



Walter Schild

Isses DAT?

„DAT isses“ kalauerte unlängst der SPIEGEL über den neuen digitalen Cassettenrecorder. Isses DAT? Mit zwei aus Japan besorgten Geräten konnten wir bislang erste Erfahrungen sammeln. Es bestätigte sich, was zu vermuten war: Vom Klang her superbe CD-Qualität, die mit hoher Störsicherheit vom winzigen Cassettenband geliefert wird. Ernüchterung in Sachen Kopierschutz: Doppelt wirkt die Aufnahmesperre gegen die digitale Überspielung von CD auf DAT. Abtastfrequenz und die im Digitalsignal verschlüsselte Aufnahmesperre verhindern ein direktes Überspielen.

Bleibt also nur der „Umweg“ über die analoge Ebene. Klangeinbußen beim ersten Kopieren sind dank präziser Wandler nicht zu befürchten. Wer nun glaubt, die so zusammengestellten Bänder einfach digital auf einen anderen Recorder überspielen zu können, sieht sich zumindest beim Luxman-Gerät enttäuscht: Dort verhindert ein ständig am Ausgang anliegendes Kopierschutzsignal die Weitergabe der digitalen Information. Bleibt also nur der erneute Umweg auf dem analogen Pfad. Daß sich dann allerdings bald eine hörbare Verschlechterung einstellt, ist naheliegend.

HI-FI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Unterhaltungselektronik 1986: Erfreuliche Tendenzen

Keinen Grund zur Klage hatte die HiFi-Branche im vergangenen Jahr: Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz von 14,1 auf 15,1 Milliarden Mark, was eine Zunahme um sieben Prozent bedeutet.

„Zugpferd“ unter den HiFi-Geräten war auch 1986 wieder der CD-Player: Um 150 Prozent auf 650.000 Exemplare stieg der Verkauf, womit die erwartete halbe Million deutlich übertroffen wurde. Weiter sinkende Verkaufspreise, das zunehmende Angebot an Software, also an CDs, und erste Bewegungen im Preisgeschehen der „Silberlinge“ sorgten für eine entsprechende Attraktivität der digitalen Spieler.

Interessant im Vergleich hierzu ist die Zahl verkaufter analoger Plattenspieler: Mit insgesamt 770.000 Stück liegt diese Komponente zwar immer noch vornan, jedoch wird dieser Platz nicht mehr lange zu halten sein. Mit zunehmender Verbilligung von Hard- und Software dürfte auch das letzte Argument gegen den Kauf eines CD-Players bald hinfällig werden.

Weitere Verkaufszahlen: An Tunern wurden 620.000, an Verstärkern 670.000 und an Receivern 230.000 Stück abgesetzt, bei den Cassettedecks waren es gar etwas über eine Million. Auf einem sehr hohen Niveau bewegte sich auch der Absatz an Auto-HiFi-Komponenten: 450.000 Stück mehr als im Jahr zuvor wanderten über die Ladentische, insgesamt 4,8 Millionen Stück.

Zwei interessante Zahlen am Rande: Rund 86 Millionen Audio-Leercassetten und mehr als 50 Millionen Video-Leercassetten fanden 1986 einen Käufer. Die damit verbundenen Einnahmen der GEMA dürften demnach nicht die schlechtesten sein. Bedenkt man gleichzeitig die enormen Verkaufszahlen von Plattenspielern und CD-Playern, die ja zweifelsohne ein deutlicher Beweis für eine intensive Nachfrage an Software sind, dann mag dem Betrachter das Gezeter um DAT-Recorder und Kopierschutz nicht so recht einleuchten: Angesichts

dieser Zahlen scheint eine „friedliche Koexistenz“ sämtlicher Tonträger doch gar nicht so abwegig.

Positiv gibt sich die Branche, was die Entwicklung 1987 anbelangt: Nach einem eher stagnierenden Absatz im ersten Halbjahr, was angesichts der Funkausstellung ganz normal ist, rechnet man mit einem ver-

stärkten Wachstum in der zweiten Jahreshälfte. Das nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Digitalisierung. Besondere Hoffnung knüpft man an TV-SAT, an das digitale Aufnahmeverfahren, also an DAT, und schließlich noch an die baldige Einführung der CD-Video.

JVC 1987: Digitales erst zur Funkausstellung

Unterwegs mit seinem 87er Programm ist derzeit JVC. Auffallend: Die Luft im mittleren Feld wird zunehmend dünner, man bemüht sich um Neuigkeiten bei den edleren Komponenten. Auf die eigentlichen „Bonbons“ wie den DAT-Recorder müssen sich die Fans noch bis zur Funkausstellung gedulden. Von uns lediglich bestaunt werden dürfte ein erster Prototyp, der schon recht zu beeindrucken vermochte. Konkretes in Sachen DAT wird JVC jedoch erst Ende August enthüllen.

Zweite, vielversprechende Neuigkeit: Spätestens bis gegen Ende des Jahres wird eine Art Stecksystem für die HiFi-Anlage auf dem Markt sein. Dieses System besteht zum einen aus einem Einschub, der in die – überwiegend – normierten Schächte der Autos paßt, und zum zweiten aus einer beliebigen Car-HiFi-Komponente. Der Clou an der ganzen

Sache: Die Komponente kann mit einem Griff aus diesem Einschub herausgenommen oder hineingeschoben werden. Stecker oder gar Kabel müssen dabei nicht mehr mühsam herausgegriffen und „entknotet“ werden, die notwendigen Verbindungen werden automatisch eingesteckt.

Was aber vielleicht noch wichtiger ist: Der Einschub soll zu jeder Auto-HiFi-Komponente von JVC passen, ein potentieller Aufstieg vom simplen Tuner bis hin zur High-End-Anlage mit CD-Player wird also keinerlei zusätzliche Umbauarbeiten mehr erfordern.

Wer weder auf DAT noch auf Car-HiFi von JVC warten will, den überzeugt vielleicht der „Luxusliner“ AX-1100 BK, ein Vollverstärker, bei dem das Hauptanliegen eine möglichst hundertprozentige Ausschaltung sämtlicher Störfaktoren, eine reine Signalübertragung also, oberstes Gebot war. So wurde zum Beispiel der CD-Eingang separat geerdet, um eventuelle Brummschleifen auszu-

schließen. Gut gerüstet für jede Menge Anschlußmöglichkeiten ist der AX-1100 BK auf alle Fälle: Insgesamt acht Eingänge besitzt er, davon drei Stück für Digitalkomponenten, zwei CD-Player und einen DAT-Recorder. Seine Leistung beträgt zwei mal 130 Watt an acht Ohm, der empfohlene Verkaufspreis liegt bei 1400 Mark.

Falls noch ein adäquater Tuner gewünscht ist, findet sich im FX-1100 BK das passende Stück: Der com-

putergesteuerte Digital-Synthesizer-Empfänger bietet einigen Komfort, unter anderem die Ermittlung der Signalstärke per Mikrocomputer, eine automatische Justierung der UKW-Empfindlichkeit oder die Wählbarkeit zwischen Nah- und Fernbereich für den UKW-Bereich. Sinnvoll ist auch die Anschlußmöglichkeit von zwei Antennen, die auf verschiedene Sendebereiche ausgerichtet werden können. Empfohlener Preis des FX-1100 BK: 900 Mark.



3000 Mark kostet dieser neue Videorecorder von Sony im Video-8-Format, bei dem bis zu 18 Stunden digitaler Audio-Aufnahmen möglich sind

Neuer Video-8-Recorder von Sony auch für den HiFi-Einsatz

Trotz drohender DAT-„Invasion“ läßt Sony den digitalen Sound im Video-8-Format – noch – nicht kommen: Mit dem neuen Videorecorder EV-S850PS sind auf einer einzigen Video-8-Cassette entweder drei Stunden Video mit Digital-Klang oder 18 Stunden Musik ohne Bild möglich. Laut Hersteller konnte die Dynamik auf über 90 Dezibel verbessert werden. Dafür läßt allerdings der Frequenzgang zu wünschen übrig: Er reicht von 20 Hertz

bis maximal 15 Kilohertz. Besser bedient sind beim EV-S850PS dafür die Videofreunde: Exakte Einzelschaltung vorwärts und rückwärts mittels Drehknopf, vergleichbar der Scheibe bei einigen CD-Playern, ein zusätzlicher „Shuttle-Ring“, der eine vierstufige Einstellung der Wiedergabegeschwindigkeit vor- und rückwärts ermöglicht. Insgesamt vier Videoköpfe und ein Löschkopf sorgen für verbesserte Bildschärfe und saubere Schnittübergänge.

Verbesserungen kosten bekanntlich ihr Geld: Knappe 3000 Mark sind für diesen „Luxusliner“ unter den Videorecordern zu bezahlen.

HiFi mobil: „CD-Touring 519 Digital“ von ITT

Gerade noch rechtzeitig zur bevorstehenden Urlaubssaison stellt ITT Schaub-Lorenz eine tragbare „High-Feature“-Musikanlage vor, die man seitens des Herstellers als durchaus konkurrenzfähig zu stationären Anlagen einschätzt, was Ausstattung und Leistung betrifft: Ein CD-Play-

er, ein Verstärkerteil mit einer Spitzenleistung bis zu 35 Watt pro Kanal, ein Fünffach-Equalizer, zwei abnehmbare Zweiweg-Lautsprecher, Cassetten-deck und Vier-Wellen-Tuner sind zu einem Paket „geschmürzt“, das knappe tausend Mark kosten soll.

Durchaus Komfortables hat der CD-Player zu bieten: Programmierbarkeit von maximal 16 Titeln, wobei die gewählte Reihenfolge oder auch die gesamte

CD mittels Tastendruck wiederholt werden kann, und selbstverständlich schnellen Titelschlauf vor- und rückwärts.

Der Cassettenteil besitzt eine automatische Banderkennung, zur Rauschunterdrückung ist er mit Dolby-B ausgerüstet. Für Musik am laufenden Band ist also gesorgt, und da natürlich auch Batteriebetrieb möglich ist, steht der Gartenparty nichts mehr im Wege.

Messen: HiFi in Mailand vom 3.–7. September

Wer bei seiner Urlaubsplanung noch ein bißchen Spielraum und dieses Jahr vielleicht Italien auf dem Wunschzettel hat, sollte sich folgenden Termin vormerken: Vom 3. bis zum 7. September dieses Jahres findet in Mailand die traditionelle HiFi-Messe statt, der 21. „Salone internazionale della Musica e High Fidelity“.

Vertreten sein wird die internationale Audio- und Video-Szene, des weiteren Car-HiFi und Musikinstrumente. Für detaillierte Auskünfte ist das Generalsekretariat der Messe zuständig: 20149 Milano, Via Domenichino 11, C. P. 15117-20150 Milano, Tel.: 02/4815541.

Mobilen HiFi-Genuß via CD, Cassette oder Radio für knapp 1000 Mark bietet der CD-Touring 519 Digital von ITT



AKG

ACOUSTICS

Alles bestens!

stereoplay P8ES Super Nova
5/85
Klang: sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse I

STEREO P4DP
11/85
Klang: angenehm, Spitzenkl.
Preis/Leistung: sehr gut

Audio P10S
12/85
bestens bewertet für:
Detailreichtum, Temperament,
Ortungsschärfe, Babbiefe

stereoplay P25S
3/87
Klang: gut
Preisunabhängige
Klangleistung: Spitzenklasse II



Was die Tester so gut fanden, können Sie jederzeit hören. P8ES Super Nova, P25S, P15S, P10S, P4DP. Die Super-Tonabnehmer von AKG. Beim Fachhändler.

Akustische u. Kino-Geräte GmbH
Bodenseestraße 226-230
8000 München 60
Telefon: 089/8716-0
Akustische u. Kino-Geräte GmbH
Brunhildengasse 1, A-1150 Wien

